

Haushaltsrede der Kämmerin Tanja Edinger zur Verabschiedung des Haushaltes 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verabschiedung des Haushaltsplanes gehört sicherlich zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten eines Jahres. Für den Kommunalpolitiker und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ist der Haushaltsplan ein wichtiger Leitfaden, er gibt die Richtung und den Handlungsspielraum für die Politik und Verwaltung vor.

Wie schon in den vergangenen Jahren erschwerten nicht beeinflussbare Entwicklungen und Risiken die Planerstellung. Was sich in der weltpolitischen Lage aktuell abzeichnet, hat leider auch Auswirkungen und Konsequenzen auf unsere finanzpolitische Lage.

Corona-Pandemie, Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, Krieg im Nahen Osten, sich verstärkende Spannungen zwischen Staaten weltweit, große Fluchtbewegungen, Energiekrise, Inflation, Zinssteigerungen, Klimawandel, die Welt befindet sich in einem Dauerstress, in einem anhaltenden Krisenmodus. Auch den Kommunen macht das zu schaffen. Ohne Hilfe von Bund und Ländern werden die Städte und Gemeinden es in Zukunft wohl kaum schaffen ihre kommunalen Haushalte im Sinne der Bürger solide zu planen, geschweige denn ausgeglichen aufstellen zu können.

Die Gemeinde Gaiberg hat der Haushaltsplanung für das Jahr 2024 den Haushaltserlass des Innenministeriums Baden-Württemberg, sowie die Orientierungsdaten nach der Oktober-Steuerschätzung und der Regionalisierung vom Oktober 2023 zu Grunde gelegt.

Erste Beratungen fanden bereits während der Klausurtagung im Oktober statt. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 22. November 2023 wurde der Haushaltsplan ausführlich beraten und dieser hat dem Gemeinderat die Annahme ohne Änderungen empfohlen.

Im Ergebnishaushalt stehen den ordentlichen Erträgen von 6.274.500 € ordentliche Aufwendungen in Höhe von 6.487.500 € gegenüber. Somit weist das veranschlagte Gesamtergebnis ein Defizit von 213.000 € aus, was bedeutet, dass wir auch im Jahr 2024 keinen ausgeglichenen Haushalt haben.

Einmal mehr wird deutlich, wie wichtig die Zuwendungen vom Land sind. Rund 60 % der Erträge, nämlich über 3,7 Mio. Euro, sind Einkommensteueranteile und FAG-Zuweisungen.

Das Land gibt, das Land nimmt aber auch wieder. 28 %, also fast 1,9 Mio. € der Gesamtaufwendungen gehen auch wieder an das Land zurück. Hierunter fällt z.B. die um 150.000 € gestiegene Kreisumlage mit 1.057.700 € und die gegenüber dem Vorjahr um rd. 100.000 € höhere FAG-Umlage von 820.200 €.

Die Personalausgaben liegen aufgrund der Tarifierhöhungen nun bei knapp über 2 Mio. €.

Ein weiterer stetiger Anstieg ist bei den Sach- und Dienstleistungen festzustellen, da seit dem neuen Haushaltsrecht sämtliche Herstellungs- und Unterhaltungsaufwendungen im Ergebnishaushalt verbucht werden müssen. Diese liegen bei 964.800 €. Als große Positionen fallen hierunter u.a. die dringend erforderlichen Elektroarbeiten in der Kirchwaldschule, Umweltschutzmaßnahmen und die Sanierung der Feldwege. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen von 1.007.200 € umfassen u.a. Planungskosten, Bürobedarf, Versicherungsbeiträge, Steuern, Sachverständigen- und Rechtsberatkungskosten.

Die Abschreibungen resultieren aus der planmäßigen Abnutzung gemeindlichen Vermögens und liegen im Haushaltsjahr 2024 bei 499.800 €. Die Intensivierung der Investitionstätigkeit in den kommenden Jahren führt damit zwangsläufig zu weiter steigenden bilanziellen Abschreibungen und dauerhaften Belastungen, die im gemeindlichen Haushalt refinanziert werden müssen.

Nach Gegenüberstellung aller Erträge und Aufwendungen verbleibt ein Defizit von 213.000 €. Dieser Fehlbetrag kann aus der nach derzeitigem Stand zum 01.01.2024 noch verfügbaren Rücklage in Höhe von knapp 6 Mio. € gedeckt werden. Diese Rücklage konnte aufgrund der positiven Jahresergebnisse 2019 bis 2021 in Höhe von rd. 5,2 Mio. € und dem vorläufigen positiven Ergebnis 2022 in Höhe von voraussichtlich 800.000 € gebildet werden. Auch das geplante negative Ergebnis im Jahr 2023 in Höhe von 394.400 € kann mit den Überschüssen der Ergebnis-Rücklage verrechnet werden. Der voraussichtliche Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2024 liegt bei 5,6 Mio. €, zum Ende bei einem geplanten negativen Ergebnis von 213.000 € bei rd. 5,4 Mio. € (s. Seite 198).

Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts, die zahlungswirksam sind, werden als Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzhaushalt veranschlagt. Dies sind in der Regel alle Erträge und Aufwendungen mit Ausnahme der Abschreibungen, der Auflösung der Investitionszuschüsse und evtl. Rückstellungen. Die Differenz hieraus ergibt den Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts, der in diesem Jahr bei 37.000 € liegt.

Für Investitionstätigkeiten sind im Jahr 2024 Ausgaben in Höhe von 4.095.500 € geplant. Darunter fallen u.a. Kosten für die Baumaßnahmen „Neubau Kindergarten“, „Feuerwehrhaus“, „Kulturscheune“ und die Sanierung des Kanalnetzes.

Als Einnahmen aus Investitionstätigkeit ist die Veräußerung von Grundstücken im Gewerbegebiet „Mäuerlesäcker/Fritzenäcker“ und Baugebiet „Oberer Kittel/Wüstes Stück“, sowie Investitionszuschüsse geplant. Mit diesen Einzahlungen in Höhe von insgesamt 2.440.000 € können im Planjahr der Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts und die Auszahlungen im Finanzhaushalt nicht ohne Kreditaufnahme finanziert werden. Der Finanzierungsmittelbedarf von 1.618.500 € kann durch die vorhandenen liquiden Eigenmittel nicht gedeckt werden, so dass eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,5 Mio. € erforderlich wird. Der voraussichtliche Stand der liquiden Eigenmittel zum Jahresende beträgt voraussichtlich rd. 1 Mio. €.

Der Schuldenstand des seit Mitte 2022 schuldenfreien Kernhaushalts beträgt dann 1,5 Mio. € .

Mittelfristige Finanzplanung

Das in der Finanzplanung 2024 bis 2027 beabsichtigte enorme Investitionsvolumen in Höhe von 14,6 Mio. € kann nur durch weitere Kreditaufnahmen finanziert werden. Falls alle Projekte der Finanzplanung umgesetzt werden, wird bereits im Jahr 2025 nochmal eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,5 Mio. € und 2026 weitere 3,5 Mio. € erforderlich sein. Zur Finanzierung sind außerdem Grundstücksveräußerungen in Höhe von 5.280.000 € und Zuschüsse von 2.190.000 € geplant.

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Beim Eigenbetrieb der Wasserversorgung stehen im Erfolgsplan den ordentlichen Erträgen von 328.800 € ordentliche Aufwendungen in Höhe von 325.300 € entgegen, was ein positives Gesamtergebnis von 3.500 € ergibt.

Investitionsmaßnahmen sind im Jahr 2024 nicht geplant.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren durchgeführten Investitionen im Leitungsnetz wird eine Kreditaufnahme in Höhe von 500.000 € erforderlich werden. Der Schuldenstand liegt dann Ende 2024 beim Eigenbetrieb bei 728.009 €.

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider kann auch mit diesem Haushaltsplan der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden. Der Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur ist eine der wichtigsten Aufgaben im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, muss aber auch immer im Einklang mit der kommunalen Leistungsfähigkeit stehen. Die beschlossenen Investitionen in Höhe von fast 15 Millionen Euro bis zum Jahre 2027 führt die Gemeinde an die Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Verschuldung im Kernhaushalt liegt dann bei 6,5 Mio. € und nach den Bauplatzverkäufen sind in den nächsten Jahren keine großen Einnahmen mehr zu erwarten. Außerdem wird durch die Folgekosten wie Darlehenszinsen und Abschreibungen der Ausgleich im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt in den kommenden Jahren noch schwerer bzw. gar nicht mehr erreichbar sein. Einen finanziellen Spielraum wird es dann nicht mehr geben und die notwendig werdenden Gebühren- und Finanzentscheidungen müssen Sie hier im Gemeinderat beschließen und werden jeden einzelnen Bürger treffen.

Schließen möchte ich meine Ausführungen mit einem Zitat von Henry Ford:

„Reich wird man nicht durch das, was man verdient, sondern durch das, was man nicht ausgibt“.

Gaiberg, den 13. Dezember 2023

Tanja Edinger
(Kämmerin)